



bereit sein, die Hoffnung in uns zu teilen

Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert *1Petr 3,15*

Ich möchte drei Fragen beantwortet haben: was ist die Hoffnung, wer fordert Rechenschaft und wie mach ich das genau ?!

A) Grundlegend

1. wer mich liebt, hält meine Gebote *Joh 14,15*

2. wer mich nicht liebt, hält meine Weisungen (Gebote) nicht, und das Wort, das ihr hört ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat *Joh 14,24*

3. wer sich um Andere dreht, um die Not anderer (praktisch oder auch im Kontext der Ewigkeit → Errettung), wird Gottes Gunst und Segen erleben *Jes 58, 6-11*
 - dein Licht bricht auf
 - Heilung sprosst schnell
 - deine Gerechtigkeit zieht vor dir her
 - Herrlichkeit ist deine Nachhut
 - du rufst, Gott antwortet
 - schreist um Hilfe, er sagt: hier bin ich
 - beständig wird der Herr dich leiten
 - deine Seele wird an Orten der Dürre gesättigt
 - deine Gebeine werden gestärkt
 - wirst sein wie ein bewässerter Garten
 - Wasserquell, dessen Wasser nicht versiegen
 - Wiederhersteller
 - uvm.



4. Glaube ohne Werke ist tot und nutzlos Jak 2,20; 26

5. die Bereitschaft zum Weitererzählen ist Teil der Waffenrüstung Eph 6, 15

B) was ist die Hoffnung

1. die Jünger nach der Kreuzigung und Auferstehung Lk 24,24-49

2. sie sind fragend, dann begeistert und entflammt

- er begegnet ihnen, erklärt ihnen die Zusammenhänge (V.25-27)
- ihr Herz brennt
- er erscheint ihnen
- sie berühren den Auferstandenen
- sie verstehen und werden Zeugen

3. sie sollen Zeugen sein von der fantastischen Botschaft, dass Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er Mensch geworden ist und für uns gestorben ist. Jeder Mensch hat Schuld in seinem Leben und ist getrennt von Gott. Die Konsequenz, die Strafe für Sünde, ist Tod und ewige Trennung von Gott. Es gibt keinen Gerechten.

Werke, Taten, Gebete, in die Kirche gehen, Waschungen machen nicht gerecht.

Aber EINER hat ein perfektes Leben gelebt und sich für uns bestrafen lassen. Wer dieses Geschenk annimmt, ist frei und muss nicht bezahlen.

Wer dieses Geschenk nicht annimmt, muss selber bezahlen.

4. das ist unsere Hoffnung: ewiges Leben mit Gott und im hier und jetzt !!!

5. er beauftragt sie und definiert ihre Aufgabe (V.48) Mk 16,15-20

6. sie sollen warten auf Kraft und Befähigung

7. Kraft um Zeuge zu sein Apg 1,8

8. Gott hat sich entschieden das Evangelium durch Menschen zu verkündigen.
Nicht durch Engel, Erscheinungen etc. (s. Apg 10)



C) wer fordert von uns Rechenschaft ?

Zwei Fallen, die es zu vermeiden gilt. Erstens das Gefühl, ich müsste immer und jedem Rechenschaft abgeben und zweitens, der Gedanke, dass ich nicht involviert bin.

1. konkret, anhand einer Begebenheit im Leben von Petrus und Johannes. Die Beiden gehen wie üblich in den Tempel zum Gebet. Davor sitzt ein Lahmer, der dort täglich sitzt. Er war somit auch während der Dienstzeit von Jesus da, aber nun erst kommt es zu einer Situation, dass er sie anspricht und Geld von ihnen möchte. Petrus erkennt die Gunst der Stunde und bietet etwas anderes an → es kommt zu einer spektakulären Heilung *Apg 3,1-11*
2. Petrus nutzt die Chance, als das Volk zusammenläuft und gibt Rechenschaft über die Hoffnung, die er hat *V. 12 ff*
 - Fürst des Lebens getötet
 - den Gott auferweckt hat
 - wovon wir Zeugen sind
3. auch als sie im Anschluss verhaftet werden, gibt er Zeugnis, von dem, was er erlebt und gesehen hat *Apg 4,1-12*

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

Apg 4,12

4. als sie bedroht werden, antworten sie: „*es ist unmöglich, von dem was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden*“ *Apg 4,20*
5. es ist unsere Aufgabe zu erkennen, wann jemand von uns Rechenschaft fordert. Das wird in der Regel nicht so aussehen, dass uns jemand direkt darauf anspricht, sondern, wir müssen den Hunger, die Offenheit, die Chance ergreifen oder sogar „provozieren“
 - z.B: wenn die Frage aufkommt, was Du Sonntags machst
 - oder jemand von einer Not, Frage, Schmerzen erzählt
 - in Situationen, wo man leicht auf Gott und Glauben kommen könnte



- dann mutig und kühn sein und die Chance ergreifen
- du wirst wissen, wann es soweit ist

D) wie können WIR weitererzählen

1. allezeit bereit sein für jedermann

2. erzähle deine persönliche Geschichte → was du mit dem Auferstandenen erlebt hast, was er in deinem Leben gemacht hat

- wo hat er dich frei gemacht
- wie hast du Gott erlebt
- was hast du geglaubt, bevor du ihn kanntest
- wie hat er dich verändert

3. erzähle aber auch konkret vom Kreuz !!!

- Menschen wissen nicht Bescheid
- wenige wissen, was der wunderbare Kern unseres Glaubens ist (s.B3)
- erkläre es in einfachen Worten
- benutze Analogien → z.B. wer schwarz fährt muss bezahlen, außer ein anderer bezahlt für dich
- man kann in angenehmer Weise darauf hinweisen, dass es entscheidend ist, dass sie darüber nachdenken. Ich weise meist darauf hin, dass die Leute mich sowieso nicht wieder sehen (wenn dem so ist) und sie ja frei sind, damit zu machen, was sie wollen; aber ich ermutige sie herauszufinden, ob das, was ich gesagt habe stimmt. Ich erkläre ihnen, dass Jesus gesagt hat, dass jeder, der ihn sucht, ihn finden wird und ermutige sie das zu tun, indem sie Gott ehrlich fragen, ob es ihn gibt
- es ist nicht meine Aufgabe das zu beweisen, ich zeuge, erzähle von Jesus und demonstriere seine Kraft und Liebe
- es ist die Aufgabe des HG zu überführen und er liebt das (Joh 16,8)

4. lade Menschen jetzt im Advent ein !!!

zurück zu www.cmdomes.org